

Protokoll der Mitgliederversammlung



Datum: 23.06.2012
 Ort: Alte Dorfschule, Heimersheim
 Beginn: 14:05
 Ende: 17:40

Leitung: Kurt Klein
 Protokoll: Marius Friedrich

Anwesende:

Funktion	Name (vor der Wahl/nachher)	Stimmen vor Wahlen.	Stimmen nach Wahlen
1. Vorsitzender	Kurt Klein	1	1
2. Vorsitzender	Ralph Biewer	1	1
Geschäftsführer	Peter Faiß/Marius Friedrich	1	1
neu Jugendleiter	Annette Krannich	-	1
Schatzmeister	Günter Vatter/Andreas Kirmeir	1	1
Verbandsspielleiter M	Christoph Klein/Stefan Grieb	1	1
Verbandsspielleiter E	Jörn Sehnert	1	1
Referent DWZ	Reinhard Sabel/Stefan Ritzheim	entschuldigt	1
Referent Öffentlichkeit	vakant/Thomas Klein	-	1
Referent Damen/Senioren	Erich Siebenhaar	1	1
Referent für Ausbildung	Markus Töngi	1	1
Materialwart	Gerhard Koch/Hermann Lorenz	1	1
Referent Breitensport	vakant/Peter Reiß	-	entschuldigt
neu Referent Internet	Frank Hegermann	-	1
*neu*Referent Jugendkader	Frank Hegermann	-	1
*neu*Referent Schulschach	Andreas Orban	-	1
Beisitzer	Thorsten Schößler	1	1
Beisitzer	Hermann Lorenz/Manuel Gauer	1	1
Beisitzer	Thomas Klein/vakant	1	-
SV Alzey	Thomas Breckner	3	3
SV Pfeddersheim	Markus Töngi	4	4
SC Landskrone	Manuel Gauer	8	8
SC Wörrstadt	Siegfried Jonas	2	2
SK Bingen	Frank Laubach	5	5
SV Bodenheim	Günter Vatter	4	4
SC Budenheim	Thorsten Raasch	2	2
SK Gau-Algesheim	Stefan Grieb	8	8
Sfr. Heidesheim	Annette Krannich	8	8
Sfr. Heimersheim	Thomas Klein	5	5
Sfr. Mainz	Hermann Lorenz	6	6
TSV Schott Mainz	Erich Siebenhaar	12	12
SV Mombach	Volker Kropp	4	4
SV Multatuli Ingelheim	Rolf Girg	4	4
SC Lerchenberg	Andreas Krempel	3	3
Vorwärts Orient Mainz	Werner Kramer	6	6
Kreuznacher SV	Klaus Thönissen	4	4
Gesamt:		100	105

Unentschuldigt Abwesende: -

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlußfähigkeit, Wahl des Protokollführers

Der 1.Vorsitzende Kurt Klein begrüßt die Teilnehmer der Mitgliederversammlung 2012. Erfreulicherweise sind alle Vereine vertreten. Vom Vorstand fehlt nur Gerhard Koch. Christoph Klein und Reinhard Sabel sind entschuldigt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt bei **99 anwesenden Stimmen**. Marius Friedrich wird einstimmig zum Protokollführer gewählt. Dem Kreuznacher SV wird einstimmig Stimmrecht gewährt. Kurt Klein bedankt sich bei Heimersheim für die Lokalität. Um 14:10 Uhr erscheint Gerhard Koch. Die Stimmzahl erhöht sich auf **100 Stimmen**. Es wird eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder gehalten. Als Versammlungsende wird 17:30 Uhr angestrebt. Die Tagesordnung wird durchgesprochen. Ralph Biewer begrüßt alle Gäste und bedankt sich für das Erscheinen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2011

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Ehrungen

1. Günter Vatter steht aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Schatzmeister zur wieder Wahl. Kurt Klein bedankt sich für die hervorragende, längjährige Arbeit und die tadellos geführte Kasse. Ralph Biewer verliest zur Ehrung eine Rede. Günther Vatter bekommt die Ehrennadel in Gold verliehen.

[Um 14:16 Uhr erscheint Dr. Fabian Wall (Vorsitzender des Turnierausschusses)]

Günter Vatter bedankt sich für die überraschende Ehrung und die Zusammenarbeit. Er empfiehlt sein Amt und die vorzügliche Vorstandszusammenarbeit an einen potentiellen Nachfolger weiter. Er wünscht seinem Nachfolger alles Gute und verspricht mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Bis zum 30. Juli wird er die Geschäfte noch fortführen.

2. Die Meister werden von Kurt Klein stellvertretend für den Mannschaftsverbandsspielleiter geehrt. Es gibt Gutscheine und Urkunden.
 - a. 1. Reinhessenliga: Vorwärts Orient Mainz I
 - b. 2. Rheinhessenliga: Schott Mainz V
 - c. 1. Verbandsliga: SV Multatuli Ingelheim I
 - d. 2. Verbandsliga: SC Landskrone V
 - e. Bezirksliga: SK Bingen III
 - f. Kreisliga: SV Pfeddersheim III

[Um 14:25 erscheint Frank Hegermann (Webmaster HP Rheinhessen)]

3. Der SC Landskrone gewinnt zum wiederholten Mal den Rheinhessenpokal.
4. Peter Faiß wird für seine 10 Jahre Vorstandsarbeit geehrt. Er bleibt dem Schachverband Rheinhessen aber erhalten. Sowohl Peter Faiß als auch Günter Vatter bekommen einen Präsentkorb überreicht.

TOP 4 Berichte der Vorstandsmitglieder

Kurt Klein (1. Vorsitzender) hat zum ersten Mal keinen schriftlichen Bericht verfasst. Er hat im Vorfeld einige Rundschreiben zur Situation in Rheinhessen verfasst. Kurt Klein bedankt sich bei allen Unterstützenden, vorallem Ralph Biewer und Peter Faiß. Kurt Klein konnte auf Grund der vielen Baustellen in Rheinhessen, den Verband extern nicht so repräsentieren, wie er es sich gewünscht hätte. Er hat außerdem die Schachjugend Rheinhessen bei Veranstaltungen unterstützt und bedankt sich bei Frank Hegemann für die gute Homepage und bei Thomas Klein für die vielen Berichte und Bilder. Der Internetdienst wird in Rheinhessen gut angenommen, aber es gibt diesbezüglich noch zu viele Strafen.

Die Berichte von Ralph Biewer (2. Vorsitzender), Peter Faiß (Geschäftsführer), Jörn Sehnert (ESL), Reinhard Sabel (Referent für DWZ-Wesen), Markus Töngi (Ausbildungsreferent), Lorenz Hermann (Beisitzer) und Annette Krannich (1. Vorsitzende der Schachjugend Rheinhessen) liegen schriftlich vor.

Erich Siebenhaar (Referent für Damen und Seniorenschach) berichtet, dass durch den Abstieg von Schott Mainz I aus der 1. Bundesliga, die Erste von VO Mainz auch aus der 2. Bundesliga Süd abgestiegen ist. Im Seniorenschach gab es keine rheinhessische Beteiligung. Stefan Grieb fragt nach, ob der SV Kreuznach eine Seniorenmannschaft hätte, die gegen Ludwigshafen gewonnen hat. Dies wird bestätigt.

Gerhard Koch (Materialwart) berichtet, dass sieben Uhren kaputt gegangen sind. Es wurden aber genügend neue Uhren angeschafft und verwendet. Gerhard Koch erklärt, nicht von den 16 neuen DGT-Uhren informiert worden zu sein. Kurt Klein berichtet, dass er eine Rundmail geschickt hat. Jörn Sehnert hat momentan fünf Kisten mit Spielmaterial, drei weitere Kisten befinden sich im Heidesheimer Schularchiv.

Thorsten Schößler (Beisitzer) hat keinen schriftlichen Bericht verfasst, weil er als Beisitzer keine bestimmte Aufgabe hat, sondern in verschiedenen Bereichen als Unterstützung mitwirkte. Er hat an allen Vorstandssitzungen teilgenommen.

Thomas Klein (Beisitzer) ist Redakteur der „Schachzeitung“.

TOP 5 Bericht des Turnierausschuß

Volker Kropp (2. Vorsitzender des TA) gibt an, dass es im letzten Jahr nur einen Protestfall wegen Handyklingeln gab, über den auch entschieden wurde. Dies wurde im Internet und in der Rochade veröffentlicht. Dr. Fabian Wall sah sich als Mitglied des betroffenen Vereins als befangen an, weswegen er den Vorsitz nicht wahr nahm.

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer

Thomas Breckner und Manuel Gauer haben ca. 1,5 h lang die Kasse geprüft, welche anstandslos geführt wurde. Er plädiert für eine spätere Entlastung des Vorstands.

TOP 7 Aussprache zu den Berichten und Grundsatzdiskussion „Situation des SBRhh“

Es wird festgestellt, dass die Vereine den Vorstand unterstützen. Es wird ein vollfunktionsfähiger Vorstand gebraucht. Die Schachjugend muss als Basis von den Vereinen gefördert werden. Ein großes Problem ist, dass die großen Vereine immer größer werden und die kleinen Vereine langsam kaputt gehen.

Auch das Schulschach soll gefördert werden; Markus Töngi weist auf das geplante Schachpatent hin, zu dem es bis jetzt aber erst ganz wenige Anmeldungen gäbe. Christoph Walter fragt wegen den noch ausstehenden 3800€ für die Schachjugendrheinessen nach. Dieses wurde aber wegen Terminüberschneidungen erst im 2. Halbjahr der Saison überwiesen.

TOP 8 Entlastung des Vorstands

Thomas Breckner beantragt die Entlastung des Vorstands. Das Ergebnis ist einstimmig.

TOP 9: Satzungsänderungen

1. Antrag des Vorstands auf Änderung der Satzung
Kurt Klein erläutert die Notwendigkeit einer Umlagenpauschale i.H.v. 2 € pro Vereinsmitglied. Der Antrag wird bei sechs Enthaltungen angenommen.
2. Antrag auf Änderung der Besetzung des Turnierausschusses
Volker Kropp und Fabian Wall weisen auf die Befangenheitsproblematik bei zu vielen Mitgliedern des TA hin. Deswegen sollen nur noch drei Mitglieder (wie bei einem Gericht üblich) in der Besetzung 1.Vor, 2.Vor. und festes Mitglied tagen. Es soll nur noch drei Ersatzmitglieder geben. Im Falle einer Satzungsänderung muss auch die TO geändert.
Die Änderung wird bei neun Enthaltungen angenommen.
3. Antrag auf Änderung der Vorstandsbesetzung und Auflösung der SJRhh
Auf Initiative der Schachjugend wurde eine Satzungsänderung vorgeschlagen, durch die beide Vorstände zu einem Vorstand zusammen geschmolzen werden sollen. Dabei soll die Schachjugend komplett integriert und vier neue Ämter geschaffen werden. (Jugendleiter, Referent Internet, Referent Schulschach, Referent Kader). Annette Krannich ergänzt, dass bei § 39 Nr.6 eine Ausbildungsordnung hinzugefügt werden muss, die Ordnungen aber ansonsten deckungsgleich seien. Es wird folglich über einen modifizierten Satzungsänderungsantrag abgestimmt, welcher einstimmig angenommen wird.

TOP 10 Wahlen

Kurt Klein schlägt Stefan Grieb als Wahlleiter vor, was einstimmig angenommen wird.

Nachdem Stefan Grieb mehrfach nachfragt, ob eine Geheimwahl gewünscht wird, schlägt Gerhard Koch als 1.Vorsitzenden Kurt Klein vor, welcher sich zur Wahl stellt, einstimmig gewählt wird, sich für das Vertrauen bedankt und annimmt.

Kurt Klein dankt Stefan Grieb für die Wahlleitung und übernimmt diese. Volker Kropp schlägt nun Ralph Biewer als 2. Vorsitzenden vor. Die Wahl erfolgt bei fünf Enthaltungen von Heimersheim und Ralph Biewer nimmt die Wahl an. Er bedankt sich auch für das Vertrauen der Vereine.

Kurt Klein schlägt Marius Friedrich als Geschäftsführer vor. Marius Friedrich stellt sich als 2.Vorsitzender des SK Gau-Algesheim und Schriftführer der Schachjugend vor, weswegen er von Annette Krannich im Vorfeld für die Besetzung des Geschäftsführers vorgeschlagen wurde, was inhaltlich dem Aufgabenfeld des Geschäftsführers gleicht. Die Wahl erfolgt einstimmig und wird angenommen.

Volker Kropp schlägt Annette Krannich als Jugendleiterin vor. Die Wahl erfolgt einstimmig und wird angenommen.

Volker Kropp schlägt außerdem Stefan Grieb als Mannschaftsspielleiter vor. Die Wahl erfolgt einstimmig und wird angenommen.

Kurt Klein schlägt den jetzigen Einzelspielleiter Jörn Sehnert vor. Die Wahl erfolgt einstimmig und wird angenommen.

Ralph Biewer schlägt Andreas Kirmeir als neuen Schatzmeister vor. Die Wahl erfolgt einstimmig und wird angenommen.

Andreas Orban schlägt Erich Siebenhaar als Referent für Damen- und Seniorenschach vor. Die Wahl erfolgt einstimmig und wird konkludent durch ein wohlwollendes Nicken angenommen.

Ralph Biewer schlägt Thomas Klein als Referent für Öffentlichkeitsarbeit vor. Bei 5 Enthaltungen wird Thomas Klein gewählt und nimmt an.

Kurt Klein schlägt Frank Hegermann als Referenten für Internet vor. Er wird einstimmig gewählt und nimmt an.

Kurt Klein schlägt Markus Töngi als Referenten für Ausbildung vor. Er wird einstimmig gewählt und nimmt an.

Kurt Klein erklärt, dass Peter Reiß sich schriftlich zur Wahl als Referenten für Breitensport gestellt hat, aber entschuldigt verhindert ist. Die Wahl erfolgt einstimmig.

Kurt Klein schlägt Hermann Lorenz als Materialwart vor. Die Wahl erfolgt einstimmig und wird angenommen.

Annette Krannich schlägt Frank Hegermann als Referent für Kaderschulung vor. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Wolfgang Raab schlägt Andreas Orban als Referenten für Schulschach vor. Andreas Orban erklärt, dass er diese Aufgabe sehr gerne übernehmen möchte und wird einstimmig gewählt.

Als Beisitzer schlägt Kurt Klein den jetzigen Beisitzer Thorsten Schöbler vor. Dieser erklärt sich auch bereit zu kandidieren. Jörn Sehnert schlägt Manuel Gauer vor, welcher auch seine Bereitschaft erklärt. Thomas Klein schlägt Frank Laubach vor, welcher auf Grund seiner privaten zeitlichen Auslastung ablehnt, aber eine Bereitschaft für eine etwaige Wahl in drei Jahren ankündigt. Es findet sich kein dritter Beisitzer, sodass Thorsten Schöbler und Manuel Gauer zu zweit einstimmig gewählt werden. Beide nehmen an.

Hermann Lorenz schlägt Stefan Ritzheim als DWZ-Referenten vor. Dieser wird einstimmig gewählt und nimmt an.

Als Kassenprüfer schlägt Annette Krannich Rolf Girg vor und Gerhard Koch Werner Kramer. Kurt Klein schlägt weiterhin Prof. Thorsten Raasch vor. Alle drei werden einstimmig gewählt und nehmen an.

Kurt Klein schlägt für den Turnierausschuss Dr. Fabian Wall als 1.Vorsitzenden, Volker Kropp als 2.Vorsitzenden und Christoph Walter als festes Mitglied vor. Annette Krannich schlägt Klaus Thönissen und Wolfgang Raab als Ersatzmitglieder vor, und Kurt Klein schließlich noch Thomas Breckner. Die Wahl erfolgt einstimmig und alle sechs nehmen an.

Die Stimmenanzahl beträgt nun **105 Stimmen**.

TOP 11 Haushaltsplan 2013

Günter Vatter erläutert seinen Etatplan für 2012/2013. Dieser orientiert sich an den Zahlen aus dem Vorjahr. Erich Siebenhaar moniert den Zuschuss i.H.v. 450€ an den Schachklub Gau-Algesheim für die Raummiete des Schloss Ardeck und erklärt sich bereit, für jedes Turnier, dass statt finden soll, aber für das es keine Räumlichkeiten gibt, solche bereit zu stellen, jedoch ohne selbst als Ausrichter mitzuwirken. Andreas Orban fragt nochmal nach den 3800 € für die Schachjugend Rheinhessen und bekommt die Terminüberschneidung ein weiteres Mal erklärt. Der Etat wird bei vier Enthaltungen angenommen.

TOP 12 Anträge

Der Mannschaftsspielleiter Stefan Grieb stellt einen Dringlichkeitsantrag auf Änderung der Turnierordnung. Bei zehn Enthaltungen wird der Antrag zur Abstimmung zu gelassen.

1. Änderung der TO (gestellt vom Vorstand --> siehe Satzungsänderung)
Die Änderung der Besetzung wird wie oben erläutert einstimmig angenommen
2. Dringlichkeitsantrag
Stefan Grieb verteilt den in ausreichender Anzahl vorliegenden Antrag auf Änderung der

TO betreff der Anzahl der Mannschaften in der 1. Rheinhesse Liga. Es soll keine Pufferliga mehr geben, sondern überall zehn Mannschaften deren Aufstiegs- und Abstiegsfragen wie im Fussball von der Bundesliga abhängen und sich nach unten durch schlagen.

Volker Kropp weist darauf hin, dass momentan alle Ligen sogenannten Pufferligen sind, weil gem. 5.1.2.3. 8-12 Mannschaften zugelassen werden können.

Werner Kramer spricht sich für den Antrag aus, weil dann die Aufstiegsfragen ein für allemal abschließend geregelt werden.

Manuel Gauer widerspricht Werner Kramer in dem Punkt, dass die Mannschaften dann bis in den Sommer (weit nach Ende der letzten Runde) keine Planungssicherheit für die unteren Mannschaften haben und zu sehr von den höheren Ligen abhängig sind. Er fordert alle, die eine Planungsunsicherheit vermeiden wollen, dazu auf gegen den Vorschlag zu stimmen.

Erich Siebenhaar spricht sich für den Antrag aus, dann bis zum letzten Spieltag in allen Ligen gekämpft wird, und dies Absprachen eindämmen würde.

Die Punkte 5.1.2.3 sollen zu 5.1.2.2., 5.1.2.4. zu 5.1.2.3. und 5.1.8. laut Antrag werden. Der alte 5.1.2.2. entfällt. Der Antrag wird bei zehn Nein Stimmen angenommen.

3. Antrag zur 1.Rhh-Liga (gestellt von Christoph Klein)

Christoph Klein stellt a) den Antrag auf verstärkten Aufstieg (= SK Gau-Algesheim III) oder b) auf verminderten Abstieg (=VO Mainz II).

Fabian Wall erläutert, dass es hierbei darum geht, ob die 10-er-Ligen dieses Jahr schon statt finden oder erst ab nächstem Jahr und es dieses Jahr zum letzten Mal neun Mannschaften geben soll. Das Problem ist, egal welche Entscheidung man trifft, es geht nicht abstrakt um Regelungen, sondern konkret um Mannschaften die auf- und absteigen. Aus

Neutralitätsgründen plädiert er für eine Ablehnung des Antrags. Kurt Klein fragt nun, wer dafür ist, dass die Rheinhesse Liga mit zehn Mannschaften spielt. Bei 29 Ja, 59 Nein und 17 Enthaltungen wird der gesamte Antrag abgelehnt.

4. Mombacher Anträge

a) Antrag auf Änderung von 7.4. TO

Der Antrag wird ohne 7.4.1.1. bei 26 Enthaltungen angenommen.

b) Handyklingeln 1.4.8. TO

Annette Krannich erklärt, dass dieser SV schon geregelt sei. Peter Faiß erwidert, dass Zeitstrafen sowohl dem Gegner gut geschrieben als auch als Zeitstrafe für den Übeltäter verhängt werden kann. Die FIDE tendiert immer mehr zur Zeitgutschrift.

Thorsten Schößler und Andreas Kirmeir erklären beide, dass sie in dem Sinn und Zweck der Regelung eine Strafe für den Täter sehen, und dass man nicht dem Gegner eine Gutschrift geben sollte.

Volker Kropp möchte das der an sich klare Sachverhalt in die TO kommt, um den Mannschaftsführern die Entscheidung zu erleichtern.

Der Antrag wird bei 59 Ja, 30 Nein und 16 Enthaltungen angenommen.

5. Pfeddersheimer Antrag

Pfeddersheim stellt wie schon im Vorjahr den Antrag, dass es in den unteren Ligen weniger Bretter geben sollte, damit mehr Mannschaften am Ligaspielbetrieb teilnehmen.

Annette Krannich ist dagegen, weil es momentan gut läuft und es sollte nur die BZL maximal auf sechs Bretter verkürzt werden.

Thorsten Schößler würde folgende Aufteilung machen: KSL fünf Bretter, BZL sechs Bretter, 2.VBL acht Bretter.

Wolfgang Raab empfiehlt die Abschaffung der KSL, aber es sollte nicht mehr als eine Liga geben in der mit weniger als acht Bretter gespielt wird.

Werner Kramer erklärt, dass es sich bei der KSL um einen „Wurmfortsatz“ handelt, der am besten direkt in den Mannschaftsspielbetrieb integriert werden soll.

Annette Krannich modifiziert den Antrag, dass es keine KSL geben soll, und die BZL nur fünf Bretter haben soll.
Christoph Walter erklärt, dass es zwei Ligen mit verminderter Brettanzahl geben soll, damit das Leistungsgefälle nicht so stark wird.
Kurt Klein rät dazu ab zu warten, da es zu wenige Mannschaften für eine KSL und eine BZL gibt, sodass sowieso eine wegfallen wird.
Erich Siebenhaar erklärt, dass eine verminderte Anzahl an Brettern sinnvoll ist, aber das diese einen sportlichen Kampf um den Abstieg bräuchten um interessant zu sein.
Stefan Ritzheim erklärt, dass die Motivation für einen Aufstieg wegfällt, wenn man für eine höhere Mannschaft mehr und bessere Spieler braucht.
Wolfgang Raab schlägt vor, dass man eine 5-er-Liga macht, aber auf Antrag auch in der nächst höheren 8-er-Liga anfangen könne.
Kurt Klein drängt auf eine Entscheidung und möchte den Verbandsspielleiter dazu autorisieren, diese Entscheidungen nach Bedarf zu regeln.
Annette Krannich erklärt, es würde bei verminderter Bretteranzahl mehr Mannschaften geben, die mitspielen würden.
Manuel Gauer erwidert, dass die Planungen nicht mehr großartig bis zum 1.7.2012 geändert werden würden.
Kurt Klein rät von einer Abstimmung über den Antrag ab, weil das Problem sich durch die geringe Anzahl von Meldungen selber erledigen wird.
Momentan gibt es fünf Meldungen für die BZL und vier Meldungen für die KSL.
Christoph Walter möchte eine Modifizierung des Antrags auf sechs Bretter in der BZL.
Annette Krannich stellt einen modifizierten Antrag für 2013/14, dass die KSL wegfällt, die BZL fünf Bretter hat und die 2.VBL so bleibt wie sie ist. Über diesen Antrag wird abgestimmt. Das Ergebnis lautet sechs Nein, zehn Enthaltungen und Rest für Ja und wird somit angenommen.

TOP 12 Verschiedenes

Bis zum 15. Juli sollen laut Stefan Ritzheim noch alle Passangelegenheiten an Reinhard Sabel weitergeleitet werden.
Annette Krannich weist auf die Formulare auf der HP für die Meldung der Jugendmannschaften hin.
Die Schulschachmeisterschaften sollen am 26. Januar 2013 am Ingelheimer SMG statt finden.
Momentan gibt es keinen Ausrichter für die JEM im Januar. Interessenten sollen sich an Jörn Sehnert wenden.
Thomas Klein bittet, dass ihm bis 11. Juli alle Protokolle, Berichte und Bilder zugeschickt werden soll.
Thorsten Schößler weist auf die unattraktiven Pokalmeisterschaften hin und möchte entweder zweigleisig fahren oder eine Obergrenze bei etwa DWZ 2000 festlegen.
Erich Siebenhaar möchte, dass wieder eine Blitzmannschaftsmeisterschaft statt findet, und würde diese im Notfall auch ausrichten.
Wörrstadt möchte nicht am 1.WE in den Herbsferien spielen. Schott möchte nicht am Muttertag spielen. Volker Kropp möchte eine schnelle Klassenaufteilung und darüber informiert werden.
Die nächste Jahreshauptversammlung wird etwa acht Tage vor den Sommerferien stattfinden.
Kurt Klein beendet die Sitzung um 17:40 und wünscht allen eine gute Heimfahrt.

Kurt Klein, 1.Vorsitzender

Marius Friedrich, Geschäftsführer